



Mit Humor und Hintersinn gehen Erika Hart (rechts) und Petra Seibert (links) künstlerisch mit nackten Körpern um.

Foto: factum/Bach

## Spinnen und Kopfgesellschaften

Leonberg Sinnlich geht es zu bei Petra Seibert und Erika Hart in der Galerie im Künstlerhaus - „Körperbetont“ eben. Von Gabriele Metsker

In der Galerie im Künstlerhaus ist viel nackte Haut zu sehen. Dennoch ist die Ausstellung „Körperbetont“ mit Bildern von Petra Seibert und Skulpturen von Erika Hart nicht voyeuristisch. Sie ist humorig, fantasievoll, geistreich und lebendig - und manchmal auch ein bisschen böse. Beide Künstlerinnen leben in Stuttgart und wurden in den 50ern geboren.

Oft darf beim Rundgang durch die Galerie geschmunzelt werden: zum Beispiel bei Seiberts Darstellung der „Wahl à la Paris“, bei dem drei Männer in Badehosen auf das Urteil der hübschen Brünetten im Vordergrund waren, die einen Apfel in der Hand hält. Assoziationen zum klassischen „Urteil des Paris“, bei dem ein Mann, über die attraktivste Frau entscheiden durfte, sind offenbar erwünscht. Noch böser ist das Gemälde „Tschüss Schatz“, bei dem eine Businesslady mit Perlenkette und Louis-Vuitton-Clutch aus dem Zimmer rauscht, dessen Boden gerade von einem auf den Knien rutschenden Mann gereinigt wird. Nicht immer schwingt dieser feministische Tonfall mit. Auf dem Tableau „Hochbegabt“ blickt eine Herde Schafe dem Betrachter entgegen. Ganz introvertiert kauert „Der junge König“ in der rechten oberen Bild-

ecke, umgeben von farbigen Strukturen. Halt bietet eine große, amorphe Fläche aus dunkelbraunem Kaffeepulver.

Eher ironisch setzt Erika Hart ihre Titel bei der Serie „Kopfgesellschaft“ ein. Der Aufbau der Skulpturen ist immer ähnlich: Ein bauchiges Mittelelement wird gestützt von Fußkonstruktionen, die mitunter auch die Form von Stöckelschuhen haben. Bekrönt wird der Korpus, der einmal auch wie ein weiblicher Torso gestaltet ist, von unterschiedlichen Figurengruppen. Manchmal sind es Menschenmassen, die sich dicht an dicht drängen, als wollten sie nicht herunterfallen.

Einmal ist es eine einzelne Frau, die mit blanken Brüsten und ausgebreiteten Armen oben thront, als reite sie auf einem Elefanten. Noch am Abend der Vernissage hat die „Lachparade“ ihren Käufer gefunden: Drei Blöcke, auf denen üppige Damen mit ausladenden Oberschenkeln wie Hühner auf der Stange sitzen. Ihre roten Köpfe erwecken beim ersten, flüchtigen Blick den Eindruck, als seien es Hahnenkämme. Sie alle sind aus Ton gearbeitet und mit farbigen Engoben, Kupferoxid und Glasur über-

zogen. Das verleiht ihnen eine leichte, schillernde Farbigkeit. Auch die lang gestreckten, abstrakt geformten und mit einer auf gebrochenen Oberfläche versehenen Exponate der Serie „Bella Figura“ bekommen auf diese Weise etwas Malerisches.

Im hinteren Raum der Galerie im Künstlerhaus wird deutlich, dass beide Frauen ein gemeinsames Motiv haben: Insekten und Spinnen. Die in Wismar geborene, ausgebildete Designerin Petra Seibert, vergrößert dabei die Gliedmaßen der Krabbeltiere ins Riesenhafte und arbeitet sie in grellbunte Bildstrukturen ein. Die aus Frankenhart stammende Erika Hart, die seit über 25 Jahren mit Ton in der Kunstwerkstatt „Werapflege“ in Stuttgart-Botnang arbeitet, variiert mannigfaltig das Motiv der Spinnenfrau, die freilich

meist nur sechs Beine besitzt, dafür aber mit besonders üppigen Schenkeln und einem wohl gerundeten, weiblichen Oberkörper ausgestattet ist.

„Ausstellung „Körperbetont“ mit Bildern von Petra Seibert und Skulpturen von Erika Hart ist in der Leonberger Galerie im Künstlerhaus, Eltinger Straße 11, noch bis zum 23. Dezember zu sehen. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 9 bis 13 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr sowie donnerstags und freitags von 15 bis 17.30 Uhr und dienstags von 15 bis 19 Uhr.

Die Schau ist humorig, geistreich und bisweilen auch böse.